

# Schützen Helme auch im Unterricht?

## TIPPS ZUR VERKEHRSERZIEHUNG



Die Klasse 8/9 der Wilhelmschule in Ditzingen wollte es genau wissen: In der fünften Klasse werden der Umgang mit dem Fahrrad und die Verkehrsregeln mit der Verkehrserziehung der Polizei praktisch erprobt und geprüft. Die Gefahren des „toten Raums“ sind erkannt, und das Linksabbiegen klappt vorzüglich. Doch was passiert weiter? Die Schülerinnen und Schüler der Förderschule erfahren ihre Umwelt mit technisch unvollkommenen, weil ungewarteten Fahrrädern. Der Fahrradhelm ist kein Thema.

Hier setzte die Klasse 8/9 an. Sie wünschte sich im Rahmen des Projekts „Zeitung in der Schule“ das Thema „Helmpflicht für Radfahrer – ja oder nein“.

Um das Thema Fahrradhelm an der eigenen Schule und an der im gleichen Haus befindlichen Grundschule zu thematisieren, wurden zunächst für Plakate Situationen gesucht, in denen man in keinem Fall einen Helm aufsetzt. Schlafen, duschen, Zähne putzen ... Einige Schüler kamen auch darauf, dass es vielleicht gar nicht so unsinnig ist, im Auto einen Helm aufzusetzen.

### VORURTEILE ZÄHLEN NICHT

„Ein Fahrradhelm ist unbequem, er zerstört die Frisur, er ist uncool“, lauteten die gängigsten Argumente gegen den Fahrradhelm. Die Schülerinnen und Schüler schritten zum Selbstversuch. Sie trugen Helm im Unterricht, in der großen Pause war es dann einigen schon ganz schön peinlich. Aber sie erfuhren auch: Als Gruppe sind wir stark.

Die Plakate wurden diskutiert, die Schülerinnen und Schüler immer wieder auf ihre Helmversuche angesprochen. Durch Zeitung und Internet erweiterten sie ihr Wissen über Fahrradhelme: Seit in Australien die Helmpflicht für Radfahrer eingeführt wurde, fahren dort 30 Prozent weniger Leute Rad. Die von den Schülerinnen und Schülern in der Umgebung befragten Radfahrer trugen nur zu knapp 20 Prozent einen Helm und sprachen sich vehement gegen eine Helmpflicht aus.

### FAHRRADWERKSTATT GEPLANT

Ist es vielleicht sinnvoller, die Umwelt radfahrerfreundlicher zu gestalten, als den Radfahrern am Ende noch eine Ganzkörperrüstung gegen aggressive Verkehrsteilnehmer zu verordnen? Die Schülerinnen und Schüler untersuchten dies in der Schulumgebung und stellten fest, dass Verkehrsregelungen stets zu Gunsten motorisierter Verkehrsteilnehmer getroffen werden, ausgenommen eine für Radfahrer freigegebene Einbahnstraße. Es wurden Bilder von Gefahrenpunkten gemacht und diskutiert. Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten ist gar nicht so einfach.

Die Schülerinnen und Schüler haben noch viel vor. Sie wollen an der Schule eine Fahrradwerkstatt einrichten. Da viele Mitschülerinnen und Mitschüler kein eigenes Fahrrad besitzen, wollen sie zunächst einen Leih-Pool einrichten, damit Klassen mit dem Rad aktiv werden können. Fahrer- und Fahrradcheck inklusive Routenberatung liefern sie dazu. Viele außerunterrichtliche Aktivitäten könnten dann erradelt werden. Mit Helm natürlich.

Bernd Nicolai  
Wilhelmschule Ditzingen

### MOBILITÄT 21

Tipps und Hilfestellungen zum Thema bieten die beiden Handreichungen „Mobilität 21 – Anregungen zur Verkehrserziehung in der Sekundarstufe I“. Die Broschüren wurden im vergangenen Jahr allen Schulen kostenlos zur Verfügung gestellt und liefern eine Fülle von Anregungen, Materialien, Kopiervorlagen ... Sie sind für die Umsetzung des obligatorischen „Zentralen Themas Verkehr und Mobilität“ – wie Verkehrserziehung im Bildungsplan 2004 zeitgemäß genannt wird – und für die Entwicklung der Schulcurricula eine wertvolle Hilfe. Beide Hefte zusammen können zum Preis von 11 Euro (Einzelpreis 8,50 Euro und 3,50 Euro) beim Kultusministerium, Referat 53, Fax 0711 279-2795 nachbestellt werden.